

Vorbemerkung

Grundlage dieser Arbeit ist eine von der Verfasserin im November 1988 abgeschlossene Dissertation zum Thema. Sie wurde im Mai 1989 an der Humboldt-Universität zu Berlin verteidigt und liegt hier in einer leicht überarbeiteten und erweiterten Fassung vor.

Recht herzlich gedankt sei an dieser Stelle für ihre hilfreichen Auskünfte und die Anteilnahme am Entstehen meiner Arbeit Dr. Fritz H. Landshoff († Amsterdam), Dr. Hermann Kesten (Riehen / bei Basel), Dr. Rudolf Hirsch (Frankfurt/M.), Siegfried E. van Praag (Brüssel), Prof. Gert Schiff (Institute of Fine Arts, New York), Prof. Hans Würzner (Universität Leiden), Prof. Kurt Löb (Amsterdam), Dr. Uwe Schoor (Berlin) — sowie in besonderer Weise den fachlichen Anregungen Prof. Klaus Hermsdorfs (Humboldt-Universität, Berlin). Mein Dank für ihre freundliche Unterstützung gilt ebenso den Mitarbeitern der Zweigstelle Potsdam des Bundesarchivs Koblenz, des Sächsischen Staatsarchivs Leipzig, der Deutschen Literaturarchive in Marbach, der Handschriftenabteilung der Stadtbibliothek München sowie des Bundesarchivs Koblenz.

Kerstin Schoor

Erst seit der deutschen Kapitulation kommt es dem größten Teil der deutschen Bevölkerung zum Bewußtsein, daß in den Schreckensjahren der Nazizeit, als der fortschrittliche deutsche Geist, das freie Wort in Deutschland obdachlos geworden waren, eine deutsche Exilliteratur entstanden ist, die das andere Deutschland verkörpert, und die geschaffen wurde von den deutschen Schriftstellern, deren Bücher auf den Goebbelsschen Scheiterhaufen ein Raub der Flammen geworden waren. Viele von ihnen schrieben im Ausland Werke, die heute längst in fremde Sprachen übersetzt wurden und zur Weltliteratur zählen, ohne daß sie in der Heimat der Dichter bisher verlegt werden konnten. Ausländische Verlage brachten sie heraus und erwarben sich damit das Verdienst, die Welt vom Wirken der revolutionären und humanitären Kräfte zu unterrichten, die in Deutschland selbst zum Schweigen verurteilt waren und vernichtet schienen.

*Dr. Karl H. Salzmann
(Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel
Nr. 23, vom 4. Juni 1949)*